

**An das Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
Frau Julia Kaiser
Referatsleiterin Westafrika
Dahlmannstraße 4
D-53113 Bonn**

- ▶ **ANSCHRIFT**
HARDENBERGSTR. 52/54
28201 BREMEN
- ▶ **MOBIL**
01 51 / 52 52 77 76
- ▶ **E-MAIL**
AFRIQUEEUROPEINTERACT
@YAHOO.DE
- ▶ **TWITTER**
@AE_INTERACT
- ▶ **FACEBOOK**
AFRIQUE EUROPE INTERACT

Bremen, 25. April 2015

Bericht von unserer Delegationsreise nach Mali im März 2015 - mit besonderem Fokus auf Sanamadougou und Sahou sowie Siengo Extension

Sehr geehrte Frau Kaiser,
sehr geehrte Frau Joußen,
Sehr geehrte Frau Gerhardus,
sehr geehrter Herr Knill,
sehr geehrter Herr Dr. Kessler,
sehr geehrter Herr Weinfurtner,
sehr geehrter Herr Geiger,

am 19. Februar 2015 wurden vier VertreterInnen unseres Netzwerks freundlicherweise im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Bonn empfangen. Dafür möchten wir uns nochmal ganz herzlich bedanken, insbesondere bei Frau Kaiser, die diesen Termin überhaupt erst möglich gemacht hat!

Als Ergebnis unserer knapp 2 1/2-stündigen Besprechung hatten wir seinerzeit unter anderem festgehalten, dass wir uns nach einer weiteren Delegationsreise unseres Netzwerks nach Mali im März erneut bei den TeilnehmerInnen der Besprechung melden sollten. Dem möchten wir heute nachkommen, denn unsere einwöchige Reise ins Office du Niger war ausgesprochen instruktiv, hat allerdings auch eine Vielzahl mehr oder weniger bestürzender Einsichten zu Tage befördert (1).

Was die beiden Dörfer Sanamadougou und Sahou betrifft, können wir uns kurz halten, da wir diesbezüglich bereits einen ausführlichen, an den Aufsichtsrat ("Boards of Governors") sowie die Antikorruptionsabteilung der Afrikanischen Entwicklungsbank gerichteten Brief verfasst haben, den Sie im Anhang des vorliegenden Briefes finden und der ebenfalls heute per Post an den Deutschen Vertreter im Aufsichtsrat der Afrikanischen Entwicklungsbank rausgegangen ist.

Bei unserem Besuch wurde rasch deutlich, dass die beiden von der Afrikanischen Entwicklungsbank geforderten Kreditbedingungen von dem Unternehmer Modibo Keita nicht erfüllt worden sind: Weder haben die DorfbewohnerInnen Entschädigungen erhalten (mit Ausnahme von 8 Familien), noch ist es zutreffend, dass das diesbezüglich anhängige Gerichtsverfahren in Markala rechtskräftig

- ▶ **KONTO**
GLOBALE
GERECHTIGKEIT E.V.
KONTO: 2032 237 300
GLS BANK
BLZ: 430 609 67
IBAN: DE67 4306 0967
2032 2373 00
BIC: GENODEM1GLS
- ▶ **WWW.AFRIQUE-
EUROPE-
INTERACT.NET**

abgeschlossen ist. Die beiden Dörfer haben deshalb mit unserer Unterstützung einen der bekanntesten Menschenrechtsanwälte in Mali beauftragt, die Fortsetzung des Verfahrens zu veranlassen. Darüber hinaus sind im Mai weitere Proteste geplant, aller Voraussicht nach in Niono im Office du Niger. Vor diesem Hintergrund haben wir die Afrikanische Entwicklungsbank in unserem Brief gebeten, konkret zu überprüfen, inwiefern unter diesen Voraussetzungen überhaupt noch die Geschäftsbeziehung mit Modibo Keita aufrechterhalten werden kann. Entsprechend möchten wir natürlich auch den Vertreter Deutschlands im Aufsichtsrat der Afrikanischen Entwicklungsbank bitten, sich für eine diesbezügliche Überprüfung stark zu machen.

Ähnliches gilt in unseren Augen auch für die DEG. Denn auch wenn die von der malischen Agrarbank BNDA an Modibo Keita erfolgten Kredite nicht mit entsprechenden Bedingungen verknüpft waren, stellt sich für uns unter dem Aspekt guter Unternehmensführung dennoch die Frage, inwiefern es noch angemessen ist, Kreditgeschäfte mit einem Unternehmen durchzuführen, dessen Besitzer ganz offensichtlich die Unwahrheit sagt - und dies auf Kosten der Existenz von rund 5.000 Bauern und Bäuerinnen. Konkreter: Wir wären Ihnen, Herr Weinfurter und Herr Geiger, sehr verbunden, wenn Sie eine entsprechende Prüfung bei der DEG in die Wege leiten und auf dieser Grundlage gewährleisten könnten, dass sich die Vertreterin der DEG im Aufsichtsrat der BNDA für entsprechende Konsequenzen stark macht.

Erlauben Sie uns einen Themenwechsel: Ebenfalls bestürzend waren unsere Einsichten in den vier Dörfern von Siengo Extension, wo die KfW aus Mitteln der Deutschen Entwicklungszusammenarbeit ein Bewässerungsprojekt von 1.700 Hektar durchgeführt hat, das BewohnerInnen aus vier Dörfern hätte zu Gute kommen sollen (bei den als EmpfängerInnen des Landes vorgesehenen Bauern und Bäuerinnen handelt es sich überwiegend um Familien, die bislang in der Viehwirtschaft tätig waren). Konkret haben wir dort am 8. März 2015 an einer Versammlung in Agali-Wéré teilgenommen, außerdem haben wir am 9. März Interviews mit mehreren BewohnerInnen durchgeführt. Dabei sind vier Dinge deutlich geworden: Erstens hat nur ein kleiner Teil der für das Projekt vorgesehenen Familien neues Land erhalten, darunter auch solche, die Steuern zahlen und offiziell registriert sind (für das Projekt wurden drei Dörfer umgesiedelt, eines ist bestehen geblieben, wobei die BewohnerInnen des umgesiedelten Dorfes Zantou Coura 100 Hektar erhalten haben und sich insofern nicht an den Protesten beteiligen). Zweitens wurde vielen Familien eine Registrierung seitens der Dorfcheads verweigert, auch solchen die eigentlich die Voraussetzungen für eine Registrierung erfüllt haben. Drittens haben selbst diejenigen, denen Land zugeteilt wurde, nur kleinste Flächen zwischen 0.2 und 0.8 Hektar erhalten, während es einzig die Dorfcheads (und einige von ihnen begünstigte Familien) waren, die die ganze zu Beginn des Projektes seitens des Office du Niger versprochene Fläche von 3 Hektar erhalten haben. Viertens wurde uns übereinstimmend berichtet, dass die jeweils zuständigen Dorfcheads zusammen mit MitarbeiterInnen des Office du Niger einen erheblichen Teil der Flächen auf eigene Rechnung verkauft haben. In der Summe bedeutet dies, dass unseres Erachtens alles dafür spricht, dass es im Rahmen dieses Projekts zu massiver Korruption gekommen ist.

Bitte haben Sie Verständnis, dass es uns bislang noch nicht gelungen ist, unsere entsprechenden Rechercheergebnisse genauer aufzuarbeiten, weshalb wir an dieser

Stelle lediglich auf die im Anhang ebenfalls mitgeschickten Namenslisten jener Familien verweisen können, die in zwei der drei Dörfer bislang noch kein Land erhalten haben. Alle weiteren Erkenntnisse werden wir Anfang Mai dokumentieren, samt Aufbereitung einiger der von uns geführten Interviews.

Worauf wir stattdessen noch eingehen möchten, ist eine aus unserer Sicht äußerst bemerkenswerte Begebenheit, die sich im Nachgang unseres Besuchs ergeben hat. Denn freundlicherweise hat uns Frau Joußen - auch hierfür nochmal ein herzliches Dankeschön - direkt nach unserer Rückkehr aus dem Office du Niger am 12. März 2015 in der Deutschen Botschaft in Bamako empfangen, um mit uns unsere ersten Eindrücke zu diskutieren. An diesem Treffen hat neben dem Legationsrat Herrn Hintersehen auch der malische Mitarbeiter der KfW teilgenommen, der zugleich als eine Art Verbindungsperson zum Office du Niger fungiert. Entsprechend überrascht waren wir, als wir von unseren MitstreiterInnen erfuhren, dass gerade mal drei Tage nach unserem Besuch in der Deutschen Botschaft MitarbeiterInnen des Office du Niger in den betroffenen Dörfern aufgetaucht sind und in allgemeinen Ansprachen an die gesamte Bevölkerung sowohl eine Nachregistrierung der bislang noch nicht registrierten Familien als auch eine damit korrespondierende Neuverteilung von Land angekündigt haben.

Obwohl diese Ankündigungen mittlerweile 6 Wochen zurückliegen, ist seitdem nichts mehr passiert, so der heute nochmal bestätigte Stand. Dies verweist unseres Erachtens darauf, wie dringlich es ist, diesbezüglich seitens der KfW aktiv zu werden. Geschehen ist lediglich ein äußerst unschöner Vorfall: Am 15. April ist Bakary Traoré festgenommen worden, der seit 2012 in unserem Netzwerk aktiv und zugleich Generalsekretär der von Afrique-Europe-Interact mitgegründeten und offiziell als Verein registrierten Basisgewerkschaft COPON ist (Koordination der Bauern im Office du Niger). In dieser Eigenschaft ist Bakary Traoré auch die Person, die den Fall von Siengo Extension nicht nur uns gegenüber, sondern auch über Radio Kayira im Office du Niger einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht hat. Vor diesem Hintergrund hat die Staatsanwaltschaft in Niono Bakary Traoré einen Tag vor seiner Abreise zu einer von der Rosa Luxemburg Stiftung organisierten Internationalen Klimakonferenz in Köln durch die Gendarmerie auf offener Straße in Bamako festnehmen und 250 Kilometer nach Niono verbringen lassen. Vorgeworfen wird ihm üble Nachrede und Aufwiegelung der Bauern und Bäuerinnen im Office du Niger gegen den Staat. Dass Bakary Traoré freigelassen wurde, lag lediglich an einer kurzfristig organisierten, international verankerten Protestkampagne sowie daran, dass unser Netzwerk eine für malische Verhältnisse recht üppige Kautionszahlung bezahlt hat (vgl. hierzu den entsprechenden taz-Artikel: <http://taz.de/Kleinbauern-Aktivist-aus-Mali/!157863/>).

Unseres Erachtens zeigt dies, dass der nicht nur von Deutschland und anderen Gebern, sondern auch von den Bauern und Bäuerinnen selbst ausgeübte Druck die Verantwortlichen des Office du Niger nervös werden lässt, zumal die COPON am 4. April 2015 in Niono eine eintägige Versammlung mit über 400 Bauern und Bäuerinnen unter freiem Himmel abgehalten hat, auf der unter anderem die bereits erwähnten Proteste im Mai beschlossen wurden. Insofern möchten wir das BMZ ausdrücklich darum bitten, sich neben den Vorgängen in Siengo Extension auch für die Sicherheit von Herrn Traoré und seinen MitstreiterInnen einzusetzen. Denn Fakt ist, dass

Herr Traoré wertvolle Hinweise - so unserer aktueller Erkenntnisstand - zu einem massiven Korruptionsfall im Rahmen eines Projektes der Deutschen Entwicklungszusammenarbeit zusammengetragen hat und unter anderem dafür jetzt zur Rechenschaft gezogen werden soll.

Unbeschadet dieser Bitte wären wir Ihnen ebenfalls sehr verbunden, wenn Sie uns auf die eine oder andere Weise wissen lassen würden, ob und ggf. welche Schritte Sie zur Prüfung der von uns nunmehr erneuerten Vorwürfe unternommen haben. Und dies nicht nur bezüglich Siengo Extension, sondern auch mit Blick auf die beiden Dörfer Sanamadougou und Sahou.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüßen,

(Olaf Bernau)

(1) Auf unserer Webseite finden Sie zahlreiche Fotos nicht nur zu unseren Versammlungen, sondern auch zu den jeweils betroffenen Dörfern: <http://afrique-europe-interact.net/1301-0-Mobilisierung-Office-du-Niger-Maerz-2015.html>

Anlagen

- Zwei Listen mit Namen von Familien in zwei zu Siengo Extension gehörenden Dörfern, die kein Land erhalten haben.
- Brief an Afrikanische Entwicklungsbank.
- Liste mit den Namen sämtlicher Familien (inklusive Unterschriften), die in Sanamadougou und Sahou keinerlei Entschädigungen erhalten haben.